

**Schulinterner Lehrplan
der Gesamtschule Seilersee
zum Kernlehrplan
für die gymnasiale Oberstufe**



Chinesisch

Stand 11.12.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachgruppe Chinesisch an der Gesamtschule Seilersee	2
1.1 Allgemeines zur Schule	2
1.2 Die Fachgruppe Chinesisch	3
2 Entscheidung zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Chinesisch neu einsetzend	6
2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Chinesisch fortgeführt	10
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Einführungsphase Chinesisch neu einsetzend	14
2.2.1 EF 1.1 个人与家庭 Der Einzelne und die Familie L.1-4	14
2.2.2 EF 1.2: 中德学校 Schule in China und Deutschland L.5-6	17
2.2.3 EF 2.1: 日常生活与业余时间 Alltag und Freizeit L. 7-8	20
2.2.4 EF2.2: 做客 Zu Gast sein L. 9	23
2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Einführungsphase Chinesisch fortgeführt	26
2.3.1 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)	26
2.3.2 日常生活与业余时间 ——过去与现在 Alltag und Freizeit – gestern und heute	28
2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	30
2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	38
Qualitätssicherung und Evaluation	39

1. Die Fachgruppe Chinesisch an der Gesamtschule Seilersee

1.1 Allgemeines zur Schule

Die Gesamtschule Seilersee ist eine vierzügige Gesamtschule, an der zurzeit ca. 660 Schülerinnen und Schüler von 65 Lehrpersonen unterrichtet werden. Die Gesamtschule ist direkt am Seilersee in Iserlohn gelegen. Im Schuljahr 2021 / 2022 ist die Schule bereits bis zum Einführungsphase ausgebaut. Es ist eine Schule des gemeinsamen Lernens, welches insbesondere durch das Multiprofessionelle Team von Sonderpädagogen, einem Sozialpädagogen und einer MPT-Kraft gestärkt wird. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt Iserlohn spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zudem durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. In unmittelbarer Nähe der Gesamtschule Seilersee befindet sich das Seilerseebad, hierdurch kann der Schwerpunkt *Bewegt und Gesund* nachhaltiger unterstützt werden. Zu unserem Schwerpunkt zählen auch die Bewegungspausen, welche in den Unterricht integriert werden.

Die Unterrichtsstunden sind in der gymnasialen Oberstufe im **67,5 -Minuten-Rhythmus** getaktet und liegen montags, mittwochs und donnerstags sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag.

Leitbild der Gesamtschule Seilersee

Identität und Auftrag

Wir sind die Gesamtschule Seilersee und wir leben die Idee einer besonderen Schule für alle.

Erziehung und Werte

Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen, verantwortungsvollen und sozialen Menschen.

Unterricht

Wir fordern und fördern in einer positiven Lernatmosphäre.

Schulleben

Wir gestalten gemeinsam eine Schule, die durch Offenheit und Lebensweltbezug mit vielfältigen Aktivitäten Bewegung in den Schulalltag bringt.

1.2 Die Fachgruppe Chinesisch

Die Fachgruppe Chinesisch besteht zurzeit aus vier Chinesischkolleginnen und -kollegen. Der Fachkonferenzvorsitz wird alternierend von den Lehrkräften der Fachgruppe übernommen. Angestrebt ist, die Unterstützung durch eine/n Fremdsprachenassistenten/-in. Die Gesamtschule Seilersee ist eine Tabletschule, an der jede Schülerin und jeder Schüler über ein Tablet verfügt, in den Klassenräumen sind Activeboards vorhanden. Zudem ist die Fachschaft mit authentischem Material (Zeitschriften, Landkarten, Kalligraphie-Sets und Filmen ausgestattet und bietet somit gute Bedingungen für die handlungsorientierte und binnendifferenzierende Unterrichtsgestaltung und das eigenständige Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Der Bereich des digitalen Lernens und Lehrens steht dabei besonders im Fokus und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Darüber hinaus nehmen die Fachkonferenzteilnehmer zur Qualitätssicherung regelmäßig an Dienstbesprechungen sowie regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen teil (u.a. NRW-Chinesischlehrertreffen, Tagungen des Fachverbands Chinesisch e.V., Fortbildungsangebote der Bezirksregierung Arnsberg sowie des chinesischen und taiwanischen Erziehungsministeriums etc.). In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Chinesisch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Chinesisch ist seit dem Schuljahr 2017/18 als reguläres Schulfach an der Gesamtschule Seilersee etabliert und fester Bestandteil des Schulprogramms. Hierbei wird Chinesisch sowohl als fortgeführte als auch als neu einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe (seit dem Schuljahr 2021/ 2022) mit Abituroption angeboten.

Der Globalisierungsprozess und der wachsende Einfluss Chinas führen weltweit zur verstärkten Verwendung des Chinesischen. Der Chinesischunterricht an unserer Schule trägt damit der wachsenden Position Chinas in der Welt Rechnung. Neben den kommunikativen Kompetenzen setzt die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und damit der Ausbildung eines stärkeren Bewusstseins im Umgang mit einer außereuropäischen Sprache und Kultur einen oberstufengemäßen Akzent im Chinesischunterricht unserer Schule. Mit diesem Sprachangebot ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, eine Sprache zu erlernen, die für sie von hoher Relevanz in ihrem späteren (Berufs-)Leben sein kann. Schon in

der Sekundarstufe I verfolgt der Chinesischunterricht das Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit, indem den Sprachlernkompetenzen besondere Beachtung gewidmet wird. Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen, welche die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit (Fremd-) Sprachen erworben haben, sollen ihnen helfen, nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens weitere Sprachen zu erlernen. Auch diese Aufgabe wird im Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe weiterverfolgt bzw. ist in der neu einsetzenden Fremdsprache analog festgelegt. Der Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe ist dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernalters verpflichtet und sorgt für vielfältige Lerngelegenheiten, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter und vernetzter Weise erwerben und zunehmend mehr Verantwortung für den Erwerb von Kompetenzen übernehmen können.

Wir sind eine Schule, die das Schulleben mit außerschulischen Lebensbereichen verbindet, das zeigt sich beispielsweise in der Kooperation mit Unternehmen der Region. Hierbei werden z.B. Praktika mit Chinabezug angeboten (z.B. Ketten-Thiele) .

Die Chinesischler der Gesamtschule Seilersee können an der international anerkannten chinesischen Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì/ HSK) teilnehmen. Zudem ist die Teilnahme an Fremdsprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, NRW-Kreativwettbewerb, Chinese bridge) mittelfristig geplant.

Zudem wird aktuell ein interkultureller und sprachlicher Austausch mit chinesischen Austauschstudenten der angrenzenden Hochschule manifestiert.

2 Entscheidung zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben Chinesisch neu einsetzend

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Einführungsphase			
1	<p>个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)</p> <p><i>Lehrwerk</i> 同道 <i>Tóngdào neu</i>, hrsg. Barbara Guber-Dorsch/ Jiang Wu, Bamberg 2020</p> <p>L.1-4</p> <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstvorstellung – Namen - Familie und Freunde - geographische und regionale Besonderheiten - Persönliche Angaben (Berufe, Wohnort, Adresse) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hörsehverstehen - Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen - Sprachlernkompetenz 	<p>mündliche Kommunikationsprüfung</p>
2	<p>中德学校 (Schule in China und Deutschland)</p> <p><i>Lehrwerk</i> 同道 <i>Tóngdào neu</i></p> <p>L.5-6</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulalltag, Schulfächer, Prüfungen - zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit (Beamtenprüfung, konfuzianisches Bildungsideal) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben - Leseverstehen - Sprachlernkompetenz/ Sprachbewusstheit 	<p>schriftliche Klausur</p>

<p>3</p>	<p>日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit) <i>Lehrwerk 同道 Tóngdào neu</i> L. 7-8 Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltagsbedürfnisse: Essen und Trinken - Alltag und Freizeit: Hobbys <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-Hörsehverstehen - Schreiben - Sprachbewusstheit 	<p>schriftliche Klausur</p>
<p>4</p>	<p>在中国或德国做客 (Zu Gast sein in Deutschland und China) <i>Lehrwerk 同道 Tóngdào neu</i> L.9 Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: zum Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, historische und kulturelle Entwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geographische und regionale Besonderheiten: ethnische und kulturelle Eigenheiten (Aussehen, Sitten und Gebräuche) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben - Lesen - Sprachmittlung - Text- Medienkompetenz 	<p>schriftliche Klausur</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>			

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Qualifikationsphase I			
1			
2			
3			
4			
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>			

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Qualifikationsphase II			
1			
2			
3			
4			
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>			

2.1.2 Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben Chinesisch fortgeführt

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Einführungsphase			
1	Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/ Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen <ul style="list-style-type: none"> - Selbstvorstellung-Bedeutung von Namen - Familienleben im Wandel - Zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit und einzelne Aspekte der modernen chinesischen Geschichte Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Hören - Sprechen - Schreiben - Leseverstehen 	schriftliche Klausur
2	Thema: 日常生活与业余时间 —过去与现在 (Alltag und Freizeit – gestern und heute)	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt/ Historische und kulturelle Entwicklungen. <ul style="list-style-type: none"> - Alltag- und Freizeitgestaltung - Infrastruktur und Verkehrsentwicklung Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben - Leseverstehen - Sprachmittlung 	schriftliche Klausur

3	Thema: 中德学校与教育体制 (Schule und Bildungssystem in Deutschland und China)	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/ Historische und kulturelle Entwicklungen. - Bildungssystem - zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit (Beamtenprüfung, konfuzian. Bildungsideal) Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen: - Hör- und Hörsehverstehen - Text- und Medienkompetenz	schriftliche Klausur
4	Thema: 你将来要当什么? 找工作 (Welchen Beruf möchtest du in Zukunft ausüben?)	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Schule/Ausbildung/Beruf: - Berufe Regionale und kulturelle Besonderheiten Chinas: - Einblick in die unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen in städtischen und ländlichen Regionen Chinas, Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen: - Sprechen - Hörverstehen - Schreiben	mündliche Kommunikationsprüfung

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Qualifikationsphase I			
1			
2			
3			
4			
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>			

Nr.	Thema	Bezug zu Schwerpunkt-Kompetenz	Produkte/ Überprüfungsformate
Qualifikationsphase II			
1			
2			
3			
4			
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>			

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Einführungsphase Chinesisch neu einsetzend

2.2.1 EF 1.1 个人与家庭 Der Einzelne und die Familie L.1-4

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Angaben (Name, Herkunft, Alter, Wohnort, Adresse) • Bildung und Bedeutung der chinesischen Nach- und Vornamen • Familie und Familienstrukturen in Deutschland und China • Geographische und regionale Besonderheiten Chinas 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Vielfalt bewusst werden und neue Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, u.a. bzgl. der unterschiedlichen Herkunft und des Migrationshintergrundes sowie der eigenen Biografie und der Biografie der anderen • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen z.B. bzgl. der sprachlich fixierten Alters- und Familienhierarchie bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. bzgl. Patchworkfamilie, Migrationshintergrund) mit denen der chinesischsprachigen Bezugskulturen (z.B. Ein-Kind-Politik) vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch),
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte z.B. Selbst- und Familienvorstellungen, personenbezogene Angaben verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird • aus Gesprächen und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen (z.B. Alter, Wohnort etc.) entnehmen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • können adaptierte Texte (z.B. Dialoge), ggf. auch kurze, einfache authentische Texte, z.B. Kurzvorstellungen, Visitenkarten • Kurzvorstellungen, (E-Mail), Texte aus sozialen Netzwerken (Chats) Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • sich an einfachen Gesprächen zur eigenen Person, zur Familie, zu Freunden und persönlichen Angaben (Herkunft, Adresse, Alter) in der Regel weitgehend adressatengerecht beteiligen. • einfache kurze Gespräche zur eigenen Person, Familie und Freunden eröffnen, fortführen und beenden (Vorstellung) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • einfach strukturierte Auskünfte (personenbezogene Angaben etc.) über sich und andere geben 	Schreiben kurze Selbstvorstellungen verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten (Auskunft über sich und die Familie, Kontaktaufnahme) in Chats, Visitenkarten etc. realisieren	Sprachmittlung als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in schriftlichen und mündlichen interkulturellen Begegnungssituationen des Kennenlernens und der Kontaktaufnahme einfache zentrale Aussagen und Informationen (Persönliche Angaben etc.) sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Thema „Vorstellen der eigenen Person und der Familie“ sowie grundlegende geographische Ortszbezeichnungen (Länder, Städte, Flüsse) sowie einige Funktionswörter (Adverbien, ZEW etc.) zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Personalpronomen, Zahlen, Schriftzeichen zur Darstellung der persönlichen Angaben), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden,
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u.a. Parataxe, Nominal-, Adjektiv-, Verbalsätze, Fragesätze mit Interrogativpronomen und Entscheidungsfragen mit 吗, elliptische Fragen mit 呢, Verneinung mit 不 und 没 (有, Possessivattribute mit 的, Ortsangabe mit 在
- **Aussprache:** ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation – insbesondere bezüglich der vier Töne – zeigen – Kenntnis grundlegendender AN- und Auslaute; besondere An- und Auslaute korrekt verwenden (Vokalauslaute, -ai,-ei, zh-, z-,

Sprachlernkompetenz

- Grundlegendes Repertoire und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens (u.a. Strukturierung, Visualisierung, Recherche) nutzen und zum Teil selbstständig erweitern
- Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (Austauschbegegnungen, Chats)
- durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen

Neueinsetzende Fremdsprache:

Chinesisch

Einführungsphase

1. HJ., 1. Quartal

Kompetenzstufe A1

Thema: 个人与家庭

(Der Einzelne und die Familie) – L 1-4

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik
plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (Anrede, Personalpronomen, Namen, Alter, Schrift) benennen und reflektieren (ggf. in deutscher Sprache),
- Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen
- ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben

Text- und Medienkompetenz

- adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (verumschriftete Chats, Schilder, Visitenkarte, Formulare, Steckbrief) verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (Selbstvorstellung) produzieren.
- kurze Selbstvorstellungen (Comics, Video-Clips, Chats, Visitenkarte etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte (Personenbezogene Angaben etc.) mündlich und schriftlich wiedergeben

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

- Mündliche Kommunikationsprüfung
 - Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
 - Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Projektvorhaben

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• andere Formen der Leistungsfeststellung: Visitenkarte, kurze E-Mail, Poster z.B. Selbstvorstellung, szen. Darstellungen z.B. zur Kontaktaufnahme mit chinesischem Austauschpartner | |
|--|--|

Hinweise:

Die Schule verwendet für den Grundkurs neu einsetzend EF und Q1 das Lehrwerk 同道 Tóngdào neu, hrsg. Barbara Guber-Dorsch/ Jiang Wu, Bamberg 2020 > A2. Grobe Orientierung: Lektionen 1-6 im ersten Halbjahr (Quartal 1: 1-3 Quartal 2: 4-5); Lektionen 6-9 im 2. Halbjahr; Q1.1 L. 10-14, Q1.2 L. 15-17; Q2.1 18-20; zusätzlich werden in der Q1 und Q2 authentische Texte verwendet. Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Chinesischer Garten der Ruhr-Universität Bochum, Schüler-Uni, Ausstellungen, Museen, Konfuzius-Institute etc.)

2.2.2 EF 1.2: 中德学校 Schule in China und Deutschland L.5-6

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: Schulalltag, Schulfächer, Prüfungen und Freizeitverhalten der Schüler; Kenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Schulsystems in China und Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleich des Schul- und Prüfungssystems (China: Hochschulzugangsprüfung, Dtl.) 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. der Unterschiede des Schullebens in beiden Ländern bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Schulsystems, Schulleben und Prüfungen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln. 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln, in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten, z.B. Verhalten an Schüleraustauschprogramm. 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze, klar strukturierte Äußerungen ggf. auf kurze einfach authentische Texte, z.B. Dialoge, Telefonat und Berichte zu Schulalltag, Schulfächer und Prüfungen verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird. wesentliche Einstellungen (z.B. Freude, Stress, Unruhe, Aufregung etc.) der 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> können adaptierte Texte z.B. Dialoge, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen Sach- und Gebrauchstexten zu Tagesabläufen, Schulsystem, Schulleben, Schulfächer und Prüfungen leicht zugängliche inhaltliche Informationen erkennen und in den Kontext der 	<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen an, z.B., zu Tagesabläufen beteiligen und ein Telefonat zur Verabredung mit einem Mitschüler zu führen. <p>Sprechen: zusammenhäng. Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> können strukturierte Auskünfte über Tagesläufe chinesischer und deutscher SchülerInnen geben. können ihre Meinung zum Thema Schule (Schulfächer, Schulalltag etc.) in einfacher Form äußern. können einfache kürzere Texte, z.B. über den Schulalltag sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen in einfacher Form wiedergeben. 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere zusammenhäng., sprachlich einfach strukturierte Texte zu Tagesabläufen, Stundenplan, Schulsystem (Berichte, etc.) verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten realisieren grundlegende Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B. Stundenpläne). 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte sprachlich einfach strukturierter ggf. authentischer Texte zu Schulalltag, Schulfächer und Prüfungen sinngemäß und in einfacher Form für einen bestimmten Zweck in der Regel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben (Schüleraustausch, Studienreise, etc.); als Sprachmittlern in informellen Kommunikationssituationen, z.B. bei chinesisches-deutschen Austausch

<p>Sprechenden in Grundzügen erfassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden 	<p>Gesamtaussage einordnen.</p>		<p>einfache zentrale Aussagen und Informationen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen.</p>
<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern „Schule in China und Deutschland“; Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur, Lautung ggf. Schreibung anwenden sowie Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist. • Grammatik: weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, u.a. die Bildung und Satzstellung von unterschiedlichen Zeitangaben und Zeitdauer, z.B. 两点, 两个小时, einfache Richtungsverben 回, 到, 去, 来, Modalverben 会 und 能, Voranstellung des Objekts, Personale Ortsangaben, z.B. 我家, 朋友那儿 • Aussprache: Weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – u. Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden. • Orthographie: Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden. 			
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Neu einsetzende Fremdsprache:</p> <p>Chinesisch Einführungsphase I</p> <p>1. HJ., 2. Quartal</p> <p>Kompetenzstufe A1</p> <p>Thema: 中德学校 (Schule in China und Deutschland) L.5-6</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p> <p>Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • gezielt Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen (Austauschprojekt, Blog zu Schulalltag) nutzen, um den eig. Spracherwerb zu intensivieren • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Mind-Map bzw. Blog zum chinesischen Schulsystem). • bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen (z.B. Internetrecherche, Blog) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse grundlegender Radikalzeichen • ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen, eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben 		
<p>Text- und Medienkompetenz</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte verstehen sowie sprachlich einfach strukturierte eigene mündliche und schriftliche Texte (Tagesablauf, Vorstellung des Stundenplans) produzieren. 			

- kurze Texte (Stundenplan, Video-Clips, Chats, Bildungssystem etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben,
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zum Schulsystem, Schulalltag zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (geschlossene Aufgaben) ○ Schreiben (isoliert/integriert) ○ Leseverstehen (isoliert/ integriert –geschlossene/halboffene und impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte des Schullebens, Vergleich des Schullebens deutscher und chinesischer Schüler); • andere Formen der Leistungsfeststellung: Plakat zum Schulsystem China/Dtl., Mind-Map-Wortfeld „Schule“ 	<ul style="list-style-type: none"> •

2.2.3 EF 2.1: 日常生活与业余时间 Alltag und Freizeit L. 7-8

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt, z.B. Schulalltag, Alltags-Essen • Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, z.B. Hobbys 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen, z.B. der Höflichkeitsregeln bei Tisch, bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, z.B. Verhalten bei Tisch 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • in informellen interkulturellen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten z.B. Essenszeiten und Speisenfolge • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln z.B. zum Thema „vegetarisch / vegan“ essen.
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • können kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen (Gespräch über Freizeitgestaltung) • textinterne und textexternes Wissen (Gespräche übers Essen) • aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie ggf. mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und wesentliche, leicht zugängliche Informationen entnehmen (z.B. Stunden- Wochenpläne, Mensapläne) • leicht zugängliche wesentliche explizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Laden- und Straßenschilder) 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • einfache kurze Gespräche eröffnen, fortführen und beenden (Gespräche über Hobbys) • sich in klar definierten Rollen in informellen Gesprächssituationen nach Vorbereitung an Gesprächen beteiligen, z.B. Essensbestellung im Restaurant • in informellen Gesprächen Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle einbringen Sprechen: zusammenhäng. Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • unter Verwendung von visualisierten Hilfsmitteln oder Notizen Arbeitsergebnisse in einfacher Form kurz darstellen (z.B. Befragung zur Freizeitgestaltung) 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten Kommunikation verfassen und dabei elementare Mitteilungsabsichten realisieren, z.B. Bericht über Freizeiterlebnisse • auf der Grundlage von Modelltexten einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (z.B. Forenpostings zu Schulalltag und Hobbys) 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen einfache zentrale Aussagen und Informationen sinngemäß, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, z.B. um Touristen in einem Restaurant bei der Bestellung zu helfen • bei der Vermittlung von Informationen auf einfache kurze Nachfragen eingehen, z.B. bei der Essensbestellung im Restaurant

Rezeptionsstrategie (global, detailliert, selektiv) mit Hilfe funktional anwenden		<ul style="list-style-type: none"> • einfache kürzere Texte sinngestaltend vortragen und die Hauptaussagen in einfacher Form wiedergeben • Erlebnisse, Erfahrungen und Gefühle beschreiben (Bericht über Schulleben und Freizeit) 		
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den Wortfeldern „Schulalltag, einfaches Essen, Hobbys, Wochenverlauf“ zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen Modalverben 会、可以、能、喜欢、得、要, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden; auch mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist. • Grammatik: ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u. a. (in-)transitive Verben, Auswahlfrage, Demonstrativpron. 那、这+ZEW, mit.;; Aspektpartikel 了 für abgeschlossene Handlung, Partikel 吧 bei Aufforderungssätzen und rhetor. Fragen • Aussprache: ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation – insbesondere bezüglich der vier Töne – zeigen • Orthographie: die Lautumschrift Hanyu Pinyin weitgehend korrekt verwenden 				
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache:	Sprachbewusstheit		
<ul style="list-style-type: none"> • Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z.B. bei Restaurantbesuchen • bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen (Selbsttext S. 122) 	Chinesisch Einführungsphase 2. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A1 mit Ant. an A2 Thema: 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit) L. 7-8 Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen (z.B. Modalverben, Auswahlfrage). 		
Text- und Medienkompetenz				
<ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich und schriftlich wiedergeben (z.B. Laden- und Straßenschilder, Bilder, Icons) • eine begrenzte Anzahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform weitgehend adressatenorientiert zu stützen (z.B. Forenpostings) • in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen einfacher kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (z.B. Forenposting) 				
Sonstige fachinterne Absprachen				

Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben
<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:<ul style="list-style-type: none">○ Schreiben (halboffene und impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Berichte, Erzählungen von Freizeiterlebnissen, Restaurantbesuchen)○ Leseverstehen (integriert/isoliert – geschlossene/halboffene Aufgaben)○ Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert, z.B. Anrufbeantworternachricht zur Freizeitgestaltung)	

2.2.4 EF2.2: 做客 Zu Gast sein L. 9

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei jemandem zu Gast sein • Gastfreundschaft und Gastgeschenke in der chin. Kultur • Höflichkeitsfloskeln beim Kennenlernen und Besuchen • geographische und regionale Besonderheiten Chinas 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Vielfalt bewusst werden und neue Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, u.a. bzgl. der unterschiedlichen Gastregeln • sich ihrer eigenen Wahrnehmung und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren (z.B. Aussehen) 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen (z.B. bzgl. Gastregeln), mit denen der chinesisch sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen (ggf. unter Rückgriff auf die lingua franca Englisch) 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze, klar strukturierte Äußerungen und adaptierte ggf. auch kurze, einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte z.B. Selbst- und Familienvorstellungen, personenbezogene Angaben verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird • aus Gesprächen und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert, selektiv) mit Hilfe funktional anwenden z.B. z.B. bei Kurzvorstellungen, Visitenkarten, Kontaktanzeigen • Kurzvorstellungen, Texte aus sozialen Netzwerken (Chats, Posts) Hauptaussagen und wesentliche, leicht 	<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an einfachen Gesprächen in der Regel weitgehend adressatengerecht beteiligen (z.B. Gespräch über geeignete Gastgeschenke) • Meinungen in einfacher Form äußern (z.B. Aussehen) • bei sprachlichen Schwierigkeiten elementarer Kompensationsstrategien funktional anwenden 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten Kommunikation verfassen und dabei elementare Mittelungsabsichten realisieren (z.B. Kontaktanzeige,) • grundlegende Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung mit 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in schriftlichen und mündlichen interkulturellen Begegnungssituationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen (mdl. Mitteilung beim Besuch einer chin. Familie)

<p>Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen (z.B. Alter, Wohnort etc.) entnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Einstellungen der Sprechenden in Grundzügen erfassen. 	<p>zugängliche Informationen entnehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache, adaptierte literarische Texte verstehend und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen, Z.B. (Comic, Chengyu-Geschichte) 	<p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> einfach strukturierte Auskünfte (personenbezogene Angaben etc.) über sich und andere geben Meinungen in einfacher Form äußern (z.B. äußern) 	<p>einbeziehen (z.B. Personenbeschreibung)</p>	
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz allgemeinen und thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern „zu Gast sein einschl- Höflichkeitsfloskeln“ sowie Personen- und Wetterbeschreibungen sowie einfache Richtungsverben zumeist zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen (Wetter, Personenbeschreibung, Farben), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden; hinreichend Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf Struktur und Lautung(en) und ggf. Schreibung anwenden. Grammatik progressiver Aspekt mit 正在, 呢;; Satzkorrelate mit 如果 und 的时候 				
<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen (z.B. kriterienorient. Selbst- und Fremdevaluationsbogen zum Schreiben) Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fächerübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (z.B. Gastfreundschaft) durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Neueinsetzende Fremdsprache: Chinesisch</p> <p style="text-align: center;">Einführungsphase</p> <p style="text-align: center;">2. HJ., 2. Quartal</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzstufe A1 mit Anteilen an A1</p> <p style="text-align: center;">Thema: 做客 Zu Gast sein - L 9</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (Anrede, Personalpronomen, Namen, Alter, Schrift) benennen und reflektieren (ggf. in deutscher Sprache), hinreichend Kenntnisse über die Struktur der Schriftzeichen, u.a. zu den elementaren Radikalen und der Phonem-Graphem-Beziehung, zu deren Erschließung anwenden (z.B. Körperteile, Wetterphänomene) 		
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> adaptierte, ggf. auch kurze, einfache authentische Texte (z.B. Visitenkarte, Formulare, Steckbrief, Kontaktanzeigen) verstehen sowie einfach eigene mündliche und schriftliche Texte (Selbstvorstellung, Kontaktanzeigen) produzieren. kurze Selbstvorstellungen (z.B. Comics, Video-Clips, Chats, Visitenkarte etc.) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte (Personenbezogene Angaben etc.) mündlich und schriftlich wiedergeben 				
<p style="text-align: center;">Sonstige fachinterne Absprachen</p>				

Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
 - Leseverstehen (integriert; z.B. Selbstvorstellung)
 - Sprachmittlung (isoliert)
 - Schreiben (halboffene und impulsgesteuerte offene Aufgaben in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Vorstellung der Familie und Freunde)
- andere Formen der Leistungsfeststellung: Visitenkarte, Poster z.B. Selbstvorstellung, szenische Darstellungen z.B. zur Kontaktaufnahme mit chinesischem Austauschpartner

Projektvorhaben

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (UV) – Einführungsphase Chinesisch fortgeführt

2.3.1 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/ Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen/Zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit und einzelne Aspekte der modernen chinesischen Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> • Selbstvorstellung, u.a. Bedeutung von Namen • Familienleben im Wandel: u.a. Familienkonstellationen und Lebensbiographien im heutigen China • Ein -Kind-Politik: Hintergrund, Folgen und ihre Reform Die SuS festigen und erweitern ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus ggf. chinesischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen.		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen u.a. bzgl. der sich wandelnden Familienstrukturen und Ein-Kind-Politik, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln. 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Kulturspezifische Besonderheiten und Konventionen - u.a. geschlechts- alters- und hierarchiespezifische Anrede, Familienhierarchien (Konfuzianismus), Bedeutung des Alters, Genderthematik – in informellen interkulturellen Begegnungssituationen beachten und dabei mögliche sprachlich-kulturelle Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • (Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene) Kurze Personen- oder Familienporträts und kurze Interviewausschnitte zu Lebenssituation und Familienstrukturen verstehen und dabei Gesamtaussage, Hauptaussage und wesentliche Einzelinformationen entnehmen. • wesentliche Einstellungen der Sprechenden z.B. bzgl. der Familienbeziehungen in Grundzügen erfassen. 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • (Weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierten) Lebensläufen bzw. literarische Kurzbiographien sowie E-Mails zur Familiensituation chinesischer Jugendlicher verstehen; Hauptaussagen und leicht zugängliche Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Texte (Lebenslauf, Lexikoneintrag, literarische biogr. Passagen) vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich in Grundzügen erfassen. 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an Gesprächen zur Familien- und Lebenssituation beteiligen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden • In informellen Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse bspw. zu Familien- und Lebenssituationen einbringen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • In einem kurzen Vortrag – u.a. mit Rückgriff auf ihr soziokulturelles Wissen Sachverhalte bspw. zur Ein-Kind-Politik, zu Familienstrukturen und biographische Entwicklungen im heutigen China in wesentlichen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen. • Arbeitsergebnisse in einfacher Form darstellen und in kurzen Präsentationen darbieten. 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) E-Mails und Darstellungen der eigenen Familien- und Lebenssituation (u.a. Lebenslauf) anderer weitgehend adressatengerecht verfassen und dabei die grundlegende Mitteilungabsicht realisieren. 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Inhalte aus Gesprächen und einfachen Texten zur Lebens- und Familiensituation sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Allgemeinen grundlegender und thematischer Basiswortschatz sowie einen vorwiegend rezeptiv verwendeter Basiszeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen (vorwiegend rezeptiv) zu den Themenfeldern der Einzelne, Familie und Familienkonstellationen, biographische Entwicklungen sowie alters-, geschlechts- und hierarchiespezifisches Register und Diskurswortschatz für den Lebenslauf zumeist zielorientiert verwenden. • Grammatik: Weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender gramm. Strukturen, u.a. Sätze mit Nominal-, Adverbial- und Verbalprädikat, Fragesätze, Konditionalsatz (因为..., 所以 ...) sowie Adverbialkonstruktionen der (relativen) Zeit, des Ortes, der Art und Weise zumeist zielorientiert verwenden, funktionale Gebrauch des progressiven (正在、在) und perfektiven Aspekts (了). 				

<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache: Weitgehende gefestigtes Repertoire typischer Aussprache - und Intonationsmuster – insbesondere unter Beachtung der Töne - für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden. • Orthographie: Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden; auch mit dem Textverarbeitungsprogramm ihre Texte soweit korrekt schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist. 		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase 1. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A2 Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie) Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens (Wort- und Zeichenschatzübungen, Vorbereitung von Präsentationen etc.) anwenden und selbstständig erweitern. • Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche, z.B. Gespräch mit chinesischen Studierenden, Internetforen zu Familien- und Lebenssituation) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen wie bspw. Dialekte und regionale Herkunft erkennen. • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren – u.a. beim Namen (Vor- und Nachname), bei Bezeichnungen für die verschiedenen Familienmitglieder, Anrede etc. • Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Präsentation, Lebenslauf) bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbständig beheben.
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • (Weniger komplexe, klar strukturierte ggf. auch authentische) E-Mails, Lexikoneinträge, Lebensläufe, einfache narrative biograph. Passagen, Bilder, Video-Clips zu Darstellungen der eigenen Familie, zu familiären und biographischen Entwicklungen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben. • Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu traditionellen und modernen Familienkonstellationen und Lebensbiographien in China zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. • Angeleitet kurze Vorträge und einfache Texte (Lebenslauf, E-Mail) expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zur eigenen Familienkonstellation, zu biographischen Entwicklungen und zum Vergleich der Familienstrukturen in China und Deutschland verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt. 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben: Austauschprogramm mit der chinesischen Partnerschule	
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hör-Sehverstehen (isoliert; z.B. Interview zur Familiensituation) ○ Leseverstehen (integriert) ○ Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Chat/E-Mail zur eigenen ggf. veränderten familiären Situation; Beschreibung von Familienfotos aus unterschiedlichen Zeitepochen) • Andere Formen der Leistungsfeststellung: Lebenslauf, Blogbeitrag z.B. Beschreibung der Familiensituation, Plakate, Präsentation/Vorträge, szen. Darstellungen z.B. zu den Unterschieden der Familienkonstellationen und -strukturen in Dtl. und China. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der unterschiedlichen historischen und geistesgeschichtlichen Bezüge und Entwicklungen ggf. in deutsch-chinesischer Plakatserie; Präsentation der Porträts aller Austauschschüler. 	

Hinweise:

Die Schule verwendet für Chinesisch fortgeführt kein explizites Lehrwerk, sondern vor allem adaptierte authentische Texte und Materialien (Lebenslauf, biograph. Einträge, E-Mails/Blogs, Interviews, Video-Clips, Fotos, literarische Textpassagen zu Familien- und Lebenssituationen) ergänzend werden die Lehrwerke 汉语 A+ 上、下 (Carol Chen: A+ Chinese I). Beijing 2008, -> A2/B1), 你说呢 & 你说吧, Cornelsen 2015 sowie 轻松学中文 Bd. 3-6 Beijing 2009 verwendet.

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; in der EF wird die Teilnahme an Stufe 2, ab Q1 an Stufe 3 dringend empfohlen. Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Chinesischer Garten der Ruhr-Universität Bochum, Museen, Konfuzius-Institute etc.)
Lehrwerk einführen?????

2.3.2 日常生活与业余时间 ——过去与现在 **Alltag und Freizeit – gestern und heute**

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt sowie historische und kulturelle Entwicklungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Alltag- und Freizeitgestaltung, z.B. Hobbys chinesischer Jugendlicher heute und früher (1980er Jahre) insbesondere im Hinblick auf die neuen Medien; Vereinskultur versus schulische Freizeitaktivitäten Infrastruktur und Verkehrsentwicklung, z.B. Weg zu Schule und Freizeitstätten 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen (z.B. Identifikation mit der Schule, Medienpräsenz im Alltag), bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren, z.B. in Bezug auf die Freizeitgestaltung 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel bzgl. der Freizeitgestaltung, Medienorientierung) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den jeweils anderen Menschen entwickeln in informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten bei der Freizeitgestaltung in beiden Ländern beachten 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> (In unmittelbar erlebter direkter Kommunikation und aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten) Gespräche, Videoclips über Freizeitgestaltung und die Verkehrsentwicklung sowie Wetterbericht die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wesentliche Einzelinformationen entnehmen. textinterne Informationen und textexternes Wissen z.B. zum Freizeitverhalten chin. Jugendlicher kombinieren 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> (Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten) E-Mails, Mikro-Blogs/ Forenbeiträge oder einfache diskontinuierliche Texte, wie z.B. Bilder und Karten in Bezug auf Umfragen zur Freizeitgestaltung chinesischer Jugendlicher und der Verkehrsentwicklung Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich in Grundzügen erfassen 	<p>Sprechen an Gesprächen teilnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> in informellen Gesprächssituationen z.B. Gespräche über eigene Freizeitgestaltung/ Hobbys ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, Meinungen, Vorlieben und Gefühle in einfacher Form äußern bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden <hr/> <p>zusammenhäng. Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte zur Freizeitgestaltung und Mediennutzung zusammenfassend wiedergeben von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben in Alltag und Freizeit berichten 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Sach- und Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation, u.a. E-Mails, Mikro-Blogs zur Freizeitgestaltung chinesischer Jugendlicher verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren ihre Texte unter Einsatz einzelner kulturspezifischer textsortenadäquater stilistischer Mittel verfassen unter Beachtung elementarer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des kreativen Schreibens anwenden 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittlerin bzw. Sprachmittler in alltäglichen und vertrauten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen.

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen Wortschatz und einen thematischen Basiswort- und Zeichenschatz zu den Themenfelder Freizeitgestaltung (Hobbys, neue Medien) sowie Infrastruktur und Verkehrsentwicklung nutzen und ggf. auch in der Auseinandersetzung mit einfachen vertrauten Sachverhalten die chinesische Sprache als Arbeitssprache verwenden; den Zeichenschatz vorwiegend rezeptiv nutzen; Texte auch mit dem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm soweit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist,
Grammatik: dem jeweiligen Zieltextformat entsprechend ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, u.a. Parataxe, Hypotaxe, Adjektivsteigerung (z.B. 更, 比较、最) Vergleich mit 比 sowie Diskursmittel zur Meinungsäußerungen sowie zu Vor- und Ratschlägen.
Aussprache- u. Intonationsmuster: ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster – insbesondere bezüglich der vier Töne – nutzen und dabei eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen
Orthographie u. Zeichensetzung: die Orthografie der Lautumschrift Hanyu Pinyin sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

<h3 style="color: #A52A2A;">Sprachlernkompetenz</h3> <ul style="list-style-type: none"> • durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen (z.B. Forenbeitrag) • unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen. 	<h3 style="color: #A52A2A;">Fortgeführte Fremdsprache:</h3> <h4 style="color: #A52A2A;">Chinesisch</h4> <h4 style="color: #A52A2A;">Einführungsphase</h4> <h4 style="color: #A52A2A;">1. HJ., 2. Quartal</h4> <h4 style="color: #A52A2A;">Kompetenzstufe A2 m. leichten Ant. an B1</h4> <h4 style="color: #A52A2A;">Thema: 日常生活与业余时间 —— 过去与现在</h4> <h4 style="color: #A52A2A;">Alltag und Freizeit – gestern und heute</h4> <p style="color: #A52A2A;">Gesamtstundenkontingent: ca. 15 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<h3 style="color: #A52A2A;">Sprachbewusstheit</h3> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben, • Beziehungen zwischen Sprach – und Kulturphänomenen benennen und reflektieren (z.B. Internetsprache) • Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (Meinungsäußerung, Vor- und Ratschläge) beschreiben (ggf. in deutscher Sprache)
<h3 style="color: #A52A2A;">Text- und Medienkompetenz</h3>		
<ul style="list-style-type: none"> • Texte (Forenbeitrag) in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten • ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen, • angeleitet einfache Texte deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer (z.B. Ratschläge in Forenbeiträgen geben) Ausrichtung verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt. 		
<h3 style="color: #0000FF;">Sonstige fachinterne Absprachen</h3>		
<h4 style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</h4> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: • Schreiben (impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Antwort auf Forenposting mit Ratschlägen geben) • Leseverstehen (integriert/isoliert – geschlossene/halboffene Aufgaben) • Sprachmittlung (isoliert) 	<h4 style="text-align: center;">Projektvorhaben:</h4>	

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans GOST Chinesisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Allgemeine verbindliche Absprachen:

Im Fach Chinesisch in der Sekundarstufe II erfolgt gemäß der Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) die Leistungsbewertung in den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“. Folgende Grundbedingungen legt die Fachkonferenz für die unterschiedlichen Überprüfungsformen fest:

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
 - Die Aufgabenformate der schriftlichen Klausuren decken die Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz ab, so wie sie im jeweiligen Übersichtsraster aufgeführt sind (siehe hierzu auch die Angaben zu „Schriftliche Klausur mit folgendem Aufgabenformat“ im Bereich „Lernerfolgsüberprüfung“ in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben).
 - Einmal pro Schuljahr wird eine Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.
- Facharbeit
 - diese kann im 3. Quartal der Q 1 im Fach Chinesisch angefertigt werden

Chinesisch als neueinsetzende Fremdsprache

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung
EF					
1. Quartal	–	–	X	X	–
2. Quartal	X	X	–	–	–
3. Quartal	X	X	X	–	–
4. Quartal	X	X	–	–	X
Q 1					
1. Quartal					
2. Quartal					
3. Quartal					
4. Quartal					
Q 2					
1. Quartal					
2. Quartal					
3. Quartal					

Chinesisch als fortgeführte Fremdsprache

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung
EF					
1. Quartal	X	X	–	–	–
2. Quartal	X	X	–	–	X
3. Quartal	X	X	X	–	–
4. Quartal	–	X	X	X	–
Q 1					
1. Quartal					
2. Quartal					
3. Quartal					
4. Quartal					

Q 2					
1. Quartal					
2. Quartal					
3. Quartal					

Anzahl und Dauer der Klausuren¹

- Einführungsphase
 - Chinesisch neueinsetzend: 2 Klausuren pro Halbjahr 45-90 Minuten
 - Chinesisch fortgeführt: 2 Klausuren pro Halbjahr 90 Minuten
- Qualifikationsphase

Überprüfung der sonstigen Leistung

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen und Mitwirkung an deren Auswertung
- Bearbeitung und Präsentation von Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen
- Erstellen und von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lerntagebücher, Recherchen, Portfolioarbeit, Plakate, Schriftzeichenkärtchen)
- Referate

Bewertung der Leistungen während des Distanzunterrichtes

Prozessbewertung (50%)	Präsentationsbewertung (25%)	Produktbewertung (25%)
Darin können folgende Aspekte enthalten sein: ➤ Online-Plenum	Darin können folgende Aspekte enthalten sein:	Darin können folgende Aspekte enthalten sein: ➤ Mappenführung

¹ BASS § 14.1.1

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Partner- und Gruppenarbeit in Breakout-Rooms ➤ Freiarbeit ➤ Lernaufgaben (kriterienorientiert) <p>Dokumentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeit mit Lernwegelisten ➤ Eigenständige Dokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsentationen nach Unterrichtssequenzen ➤ Referate ➤ Gruppenpräsentationen ➤ Präsentation der Lernaufgabe ➤ mündliche Überprüfungen <p>Die Präsentationen können als Audio- oder Videoprodukt angefertigt werden (z.B.: Live-Präsentation, iMovie, Sprachmemo)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernerfolgsüberprüfungen per Forms ➤ Verschriftlichung eines Referates ➤ Lernplakat
---	---	---

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Arbeitshaltung/Lernmotivation

- Grad der Selbstständigkeit
- Reflexionsfähigkeit über das eigene Vorgehen (Lernverhalten, Bearbeiten von Aufgaben)
- Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen
- Sorgfalt
- Zuverlässigkeit

Aufgabenbezogene Leistungen

- Gedankenvielfalt
- Fähigkeit zum Perspektivwechsel
- Vollständigkeit
- Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Aufgabenbezug) des eingebrachten Wissens
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistungen

- Erreichen des kommunikativen Ziels
- Kommunikationsbezogenheit
- Flexibilität im Sprachgebrauch

- Klarheit der Aussagen
- Differenziertheit
- Ökonomie und Prägnanz
- Korrekte Anwendung von Idiomatik, Sprachregister
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

Kompetenzorientierte Kriterien

Für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Kompetenzen in den Beurteilungsbereichen in den Klausuren und der Sonstigen Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Hör- Hörsehverstehen:

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit
- Art der Darstellung des Gehörten /des Gesehenen (Rezeptionsleistung)

Leseverstehen

- korrektes Erfassen der aufgabenbezogenen Textaussagen
- Vollständigkeit
- Art der Darstellung des Gelesenen (Rezeptionsleistung)

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

I Inhalt

- Information (Korrektheit/Relevanz) und Sachwissen
- Kohärenz

II Sprache

- Phonetik und Intonation
- Ausdrucksvermögen
- Grammatische Strukturen
- Flexibilität im Sprachgebrauch

III Strategie

- Angemessenheit der Reaktion auf die Äußerungen des Gesprächspartners
- Initiative bei der Gesprächsführung
- Situationsangemessenheit
- Körpersprache
- Kompensationsfähigkeit (Hilfsstrategien)
- Kontrolle und Reparaturen (Korrekturfähigkeit)

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

I Inhalt

- Logischer Aufbau und Strukturiertheit

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- Sachwissen

II Sprache

- Ausdrucksvermögen
- Phonetik und Intonation
- Grammatische Strukturen

III Strategie

- Anschaulichkeit der Präsentation
- Kompensationsfähigkeit
- Sprechtempo
- Lautstärke
- Körpersprache

Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau, Stringenz
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Sprachliche Korrektheit
- Schriftbild
- formale Sorgfalt

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Reaktionsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- Angemessenheit des Verhaltens im interkulturellen Kontext
- inhaltliche Angemessenheit
- sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Textsorten- und Adressatengerechtigkeit
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)
- Sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausuren werden differenzierte Bewertungsraster eingesetzt, dessen Kriterien und Gewichtung im Vorfeld einer Klausur mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung werden die inhaltlichen Leistungen und die Darstellungsleistungen (kommunikative Kompetenzen und sprachliche Richtigkeit) mit der Gewichtung 40% zu 60% bewertet.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

I Inhaltliche Leistungen

- Aufgabenerfüllung
- Mitteilungswert
- Kohärenz
- Kenntnisse in den entsprechenden Interkulturellen Kompetenzbereichen (u.a. soziokulturelles Orientierungswissen)

II Kommunikative Leistungen

- Logik, Stringenz des Textaufbaus
- Beachtung von Merkmalen der Textsorte
- Ausdrucksvermögen:
 - a) Verwendung eines differenzierten allgemeinen Wort- und Zeichenschatzes (z.B. Konjunktionen, textstrukturierende Elemente)
 - b) Verwendung eines differenzierten thematischen Wort- und Zeichenschatzes
- Verständlichkeit und Flüssigkeit
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

III Sprachrichtigkeit

- Rechtschreibung (Schriftzeichen und Pinyin)
- Schriftbild
- Beachtung der angemessenen Wort- und Zeichenschatzverwendung
- Beachtung der Grammatikregeln

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Qualitätssicherung und Evaluation